

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 346), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 27. Dezember 1919

8 Seiten—No. 247

Amerika und Japan über Sibirien einig

Japan gibt den Wünschen der Ver. Staaten nach, läßt Kolschak fallen und wird vor allem die Sibirische Bahn schützen.

Bolschewisten stehen bereits an deren Hauptlinie.

Wladivostok, 27. Dez.—Einer hier abgegebenen offiziellen Erklärung Japans zufolge ist eine Wertschätzung des Zusammengehens Japans und der Ver. Staaten in Sibirien geschaffen worden. In dieser Erklärung heißt es: „In einflussreichen Kreisen ist man höchst zufrieden darüber, daß sich Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika auf einen Plan zwecks gemeinsamen Vorgehens in Sibirien geeinigt haben. Dieses ist besonders für diejenigen erfreulich, welche mit Bedauern beobachtet haben, daß die von beiden Reichen beobachtete sibirische Politik von einander abwich.“

Zur Zeit als Truppen nach Sibirien geschickt wurden, wurde von Japan und den Ver. Staaten ein und dieselbe Politik verfolgt. Mit der Zeit aber änderte sich die Lage der Dinge, denn Amerika machte die Verwaltung der Transsibirischen Eisenbahn zur Hauptfrage, während die Frage der Unterfütterung der allrussischen Regierung unter Admiral Kolschak in den Hintergrund geschoben wurde. Japans Hauptinteresse war der Aufrechterhaltung der Kolschak Regierung gewidmet, die Bahn kam erst an zweiter Stelle. Hieraus entspringt Mißtrauen. Dieses aber ist nun infolge einer neuen Note Japans an die Ver. Staaten, deren Inhalt noch nicht bekannt gegeben werden kann, gehoben worden. Die Note war die Folge der Entscheidung der japanischen Regierung, einen gemäßigteren Standpunkt hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Regierung Kolschaks einzunehmen. Das Augenmerk auf die Sicherstellung der Sibirischen Bahn zu richten und die Ordnung in den dieselbe begrenzenden Distrikten aufrecht zu halten.“

Alle hervorragenden Zeitungen wollen von einer Vermehrung der japanischen Streitkräfte in Sibirien nichts wissen, doch sollte wegen der großen Nähe ein einigermassen politischer Kurs sein. Die japanische Regierung greift der Bolschewisten in Sibirien an sich. In Zukunft der Proving gleichen Natur ist es vielfach zu Aufständen Bolschewisten gekommen, und die Regierung hat Miße, derselben Herrschaft zu unterwerfen. In Turkestan aber mißgünstig der Bolschewisten.

Österreich bedarf gemeinsamer Hilfe

Wien, 27. Dez.—Ein gemeinsames Vorgehen der alliierten Mächte gegen Österreich ist das einzige Mittel, um den allgemeinen Chaos und vollen wirtschaftlichen Zusammenbruch des Landes vorzubeugen. Eine Erklärung gab Unterstaatssekretär Wolf bei seiner Rückkehr aus London.

Chicago, 27. Dez.—Hier hat sich ein Verein zwecks Verringerung der in Wien gebildet. Der Bürgerkrieg ist von seinem Rechtsbestande Kenntnis gelegt worden, daß die gegenseitige Hilfe der Wiener unternehmen könne, wiewohl der Friede Österreichs noch nicht ratifiziert. Der Großschlichter Armour hat die Mittel gekauft und nach Wien geschickt. Es wird hier darauf aufmerksam gemacht, daß Wien nach dem Feuer in Chicago 1871 den Wohnern Unterfütterung zukommen ließ.

Alkoholvergütungen in 40 Staaten

New York, 27. Dez.—Eine amtliche Bekanntmachung des medizinischen Examinators Charles Norris die Zahl der in Manhattan am 1. Nov. und dem 20. Nov. an dem Genus von Holzkohle gestorbenen Personen auf 1000.

lofen Depesche aus Moskau zufolge haben die Bolschewiki die wichtige Stadt Tomsk in Sibirien genommen und andere wichtige Ortschaften besetzt. In der Depesche heißt es weiter, daß die Bolschewisten nach der Einnahme Tomsk bis zur Hauptlinie der Sibirischen Bahn vorgezogen sind, die Hauptstation Zaita geseht, ungeheure Kriegsbeute und viele Gefangene gemacht haben. Der Weg nach Krasnojarsk und Irkutsk steht nun offen. Ferner wird gemeldet, daß galizische Truppen, die zur Verteidigung Kiew bestimmt waren, sich gegen General Denikin angelehnt haben und diesen im Rücken angreifen.

Adm. Sims dringt mit seiner Ansicht durch

Die Liste der zu verleienden Ehrenzeichen wird einer Revision unterzogen.

Washington, 27. Dez.—Nachdem Admiral Sims die ihm von der Marineverwaltung angebotenen Ehrenzeichen ausgeschlagen hat, und Vizeadmiral Jones und Kapitän Hassbrouck seinem Beispiel gefolgt sind, hat sich Marine-Sekretär Daniels veranlaßt gesehen, das Komitee zur Verteilung militärischer Ehrenzeichen für Kriegsteilnehmer wieder einzuberufen, um die bisher ausgearbeitete Liste der für in Ehrenzeichen auszuzeichnen Angehörigen der Marine einer Revision zu unterziehen. In dem darauf bezüglichen Erlaß an den Admiral Smith sagt der Marine-Sekretär, daß obwohl er im allgemeinen den Empfehlungen des betreffenden Komitees zustimme, habe doch eine genauere Prüfung der Sache ihn überzeugt, daß eine gewisse Anzahl von Vorschlägen einer genaueren Prüfung bedürfen, und daß mehrere Ergänzungen zu den gemachten Empfehlungen notwendig seien. Er gab außerdem der Ansicht Ausdruck, daß denjenigen Angehörigen der Marine, die vor dem Feinde gestanden hätten, der Vorrang vor denen gebühre, die nur Küsten- und Landdienst verrichtet hätten.

Mexikaner schließen weitere Quellen

Washington, 27. Dez.—Das Staatsdepartement ist benachrichtigt worden, daß auf Anordnung der mexikanischen Regierung eine weitere Petroleumquelle, eine der ergiebigsten im Tampico Distrikt, geschlossen worden ist. Diese Quelle befindet sich seit mehr als Jahrzehnt in Betrieb, und wurde seinerzeit in Uebereinstimmung mit allen damals gültigen mexikanischen Gesetzesbestimmungen gebohrt. Das Staatsdepartement wird sich über den Fall vollständig zu unterrichten suchen.

Englands Herrschaft im Weltmarkt

London, 27. Dez.—Der britische Handelskrieg, obwohl seiner Vorkriegsherrschaft durch den Krieg beraubt, ist wieder dabei, seine Herrschaft über den Weltmarkt zurückzuerlangen. Britische Handelskommissionen sind bereits unterwegs, um die nötigen Schritte einzuleiten. Eine Kommission begibt sich nach Süd-Australien, eine andere soll Sibirien bereisen. Handelsinspektoren besuchen die Balkanländer, Italien, Deutschland, Süd-Amerika. Der britische Handelskrieg läßt nichts unberührt, um seine frühere Stellung wieder zu erlangen. Seine Methode, um die Vorteile des Weltmarktes auszunutzen, ist ganz wunderbar. Der niedrige Kurs des englischen Pfund Sterling, dessen niedriger Stand beim Einfall von Rohmaterialien ihm zugute kommt und beim Verkauf von fertigen Waren ebenfalls einen guten Profit abwirft, setzt den Briten in Stand, beim Ein- und Verkauf im Ausland mit großem Profit zu arbeiten. Viele der Kaufleute hoffen auf einen fallenden Kurs.



Dr. Louis Koch (links), ein französischer Gelehrter, Professor an der Universität von Montpellier, ist der Erfinder einer Maschine für Ultra-violette Strahlen, durch welche Baumwolle schneller gebleicht werden kann als durch irgend ein anderes bekanntes Mittel. Er ist ebenfalls der Erfinder eines kostbaren „Movie Screen“, der das menschliche Auge in den Stand setzt, die Bilder wirklich der Natur entsprechend zu sehen. Der Herr zur Rechten ist sein Mitarbeiter und Finanzier.

Holzalkohol fordert 27 Menschenleben

Zahlreiche andere dadurch vergiftete befinden sich in kritischem Zustand.

Chicago, Ill., 27. Dez.—Infolge des Genusses von denaturiertem Spiritus zur Feier des Weihnachtstages sind im ganzen 27 Personen gestorben, und eine Anzahl in kritischem Zustande darniederliegender Opfer desselben Gifts befindet sich in verschiedenen Krankenhäusern. Vierzehn Männer und eine Frau starben in Chicago, acht Männer in Hartford und vier in Holyoke. Wegen Verkaufs des wie Whiskey gefärbten Getränkes befinden sich 3 Personen in Chicago und 4 in Hartford wegen Verstoßes in Untersuchungshaft. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß das verhängnisvolle Getränk von Sam Fox in Chicago gefertigt worden ist. Der Eigentümer des Hotels in Chicago, Jolly, über dessen „Bar“ ein großer Teil des gefälschten Schnapses verkauft worden sein soll, hat wahrscheinlich die Schuld ergriffen, da die Polizei seiner nicht habhaft werden kann.

Ungarns Sozialisten erlassen einen Appell

Berlin, 27. Dez.—Die sozialistische Zentralbehörde Ungarns hat an alle Sozialisten Frankreichs, Englands, Italiens, Deutschlands und der Ver. Staaten einen Appell gerichtet, deren resp. Regierungen zu veranlassen, der Einrichtung von Sozialisten und Kommunisten in Ungarn Einhalt zu tun. Es wird in dem Appell behauptet, daß unter dem Regime Bela Kuns vielleicht 500 Gegner seiner Regierung hingerichtet wurden, daß aber unter der jetzigen Militärherrschaft Ungarns zehnmal so viel Personen hingerichtet worden sind.

Dr. Kemmer schöpft wieder Hoffnung

Wien, 27. Dez.—Die Kanzler Dr. Karl Kemmer in der Nationalversammlung erklärte, hat sein Verdict in Paris äußerst wertvolle Resultate gezeigt. „Von politischen Standpunkt aus betrachtet“, sagte der Kanzler, „war meine Paris-Reise ein vollständiger Erfolg, insofern, als durch sie eine Brücke über die Klüfte geschlagen wurde, die der Krieg geschaffen hatte, und die mündlichen Verhandlungen zwischen den feindlichen Gegnern möglich gemacht hat.“

Großer Empfang zu Ehren Pershing's

Lincoln, Nebr., 27. Dez.—Über 5000 Bürger von Nebraska vereinigten sich, um General Pershing im Kapitälgebäude einen glänzenden Empfang zu bereiten. Das Staatsgebäude war von einem Ende bis zum anderen mit amerikanischen Fahnen und alten Wehrzeichen früherer Tage geschmückt worden. Stundendlang und den Ruf unserer Truppen anahmend klangen die Wappentöne des

Wilson gibt deutsche Schiffe heraus

Freiglich ist, ob Amerika die deutschen Dampfer übertragen werden.

Washington, 27. Dez.—Der Streit zwischen der amerikanischen Schiffsfahrtsbehörde und der britischen Regierung wegen des Besitzes der sieben großen ehemaligen deutschen Passagierdampfer, welche zum Küstentransport amerikanischer Truppen benützt wurden, und gegenwärtig im New Yorker Hafen liegen, ist plötzlich zum Abschluß gekommen, indem Präsident Wilson die Übertragung derselben an die Briten anordnete.

Der Anordnung wird sofort Folge geleistet, und die Schiffe in britischen Passagierdienst gestellt werden. Es wurde weiter keine Erklärung abgegeben, außer daß das Staatsdepartement gefunden habe, die deutschen Schiffe hätten Amerika gegenüber ihren Zweck erfüllt — die Truppen heimgebracht. Das achte Schiff dieser Gruppe, der Imperator, befindet sich bekanntlich bereits in englischen Diensten. Er ist der Cunard Linie überwiesen worden. Der Zehntein fällt der White Star Linie zu; der Prinz Friedrich Wilhelm der Orient Steam Navigation Company; die Cunard Linie übernimmt Kaiserin Augusta Victoria; der Dampfer Cleveland geht an die Peninsular Linie; Sanderson & Sons erhalten die Victoria; die Dampfer Kap Finisterre und Graf Waldersee sind noch keiner Gesellschaft zugewiesen worden. Die Besatzungsmannschaften aller dieser Schiffe befinden sich bereits seit mehreren Tagen in New York.

In einem Schreiben an das Staatsdepartement sagt John Barton Rahne, Vorsitzender der Schiffsfahrtsbehörde, folgendes: „Die sieben Schiffe werden sofort dem zuständigen britischen Vertreter überwiesen werden.“ Die Uebergabe wurde von der Schiffsfahrtsbehörde verzögert, weil sie sich der Vermittlung der ehemaligen deutschen Dampfer vergewissern wollte. Das Schicksal dieser Dampfer ist somit immer noch in Frage gestellt. Rahne machte fernerhin den Obersten Rat der Friedenskommission den Vorschlag, die Dampfer, ehe man über sie endgültig verfügt hat, den Vereinigten Staaten zur Benutzung zu überlassen, und den Briten die früheren deutschen Passagierdampfer zu überreichen. Großbritannien, so heißt es, war mit diesem Vorschlag einverstanden, vorausgesetzt, insofern, daß die Ver. Staaten die Militärten mit Del vorzogen werden. Jedoch hatten die Briten am Tage darauf diesen Plan wieder rückgängig gemacht, ohne eine Erklärung dafür abgegeben.

Unter dem Verfaller Vertrag ist es der Entschädigungskommission überlassen, über alle den Deutschen gemeinsamen Schiffe zu verfügen; deshalb kann die gegenwärtig erfolgte Abmachung über die deutschen Schiffe nicht bindend sein.

großen Kaufes von Tausenden angekauft. Alle Räume wurden für diejenigen offen gehalten, die auf ihren Platz in der langen Reihe der General Begreifenden zu warten hatten. Gouverneur McKeel und seine Gattin eröffneten den Zug. Ihnen zunächst kam General Pershing. Die Reihe der Vorbeimarschierenden bildete sich in Hauptkorridor, postierte sich in der Halle der Legislatur vor dem Tisch des Sprechers positionierten General und ging durch die Amtsräume an der Nordseite des Hauses wieder hinaus. Es erragt allgemeine Befriedigung, daß Pershing den Kindern und alten Leuten besondere Aufmerksamkeit ersiegte, sich deren Namen nennend und einige passende Bemerkungen für jeden machte. Der Empfang wurde unter Auspizien der Freunde der Boy Scout - Bewegung abgehalten.

In einer Ansprache an den Kiwanis Club von Lincoln feierte General Pershing in herzlichen Worten die Mitarbeit der Frauen an der Durchführung der Kriegsmahregeln. Ramentlich feierte er diejenigen Mädchen und Frauen, die durch ihre Anwesenheit in Frankreich die Munition und den Mut unserer Truppen anahmten hatten.

Der eifrige Mitarbeiter am Hilfsfonds für Mitteleuropa, Herr John Zimmerer, aus Seward, Nebr., hat dieser Tage wieder eine ansehnliche Kollekte für das edle Hilfswerk eingekassiert. Die edle Tat der wackeren Bürger von Seward County sollte in jenen Plätzen des Staates freudige Nachahmung finden, wo das Hilfswerk noch immer nicht in dem Maße betrieben wurde, wie es der edle Zweck, dem es dient, verdient.

Auch von anderer Seite sind in letzter Zeit wieder eine Anzahl Beiträge eingelaufen, so daß der Fonds um über \$300 gestiegen ist.

Finanz-Vericht

Visher veröffentlicht und kollektiert \$27,480.77
Sammlung von Fritz Schult und Carl S. Wolff, Winifrede, Neb. (siehe untenstehende Liste) 83.00
Gans P. Cook, Washington, Nebr. 10.00.
Peter Ehrn, Washington, Nebr. 5.00
V. Reicher, Goldsboro, Nebr. 2.00
(Fortsetzung auf Seite 3.)

Die Auslegung des Simangeseetzes durch das Obergericht

Fremdsprachlicher Unterricht und Religionsunterricht in fremden Sprachen können nur vor oder nach den gesetzlich vorgeschriebenen Klassenstunden in Privatschulen erteilt werden.

Lincoln, Nebr., 27. Dez.—Die mit Spannung erwartete Entscheidung des Nebraska Obergerichts über das sogenannte Siman Gesetz, welches fremdsprachlichen Unterricht in allen Schulen des Staates unter den 9. Grade und Religionsunterricht in fremden Sprachen überhaupt verbietet, ist gestern morgen abgegeben worden. Richter Letton hat die Entscheidung ausgearbeitet und alle Richter mit Ausnahme von Richter Cornish, der später ein Minoritätsurteil einreichen wird, haben die Entscheidung unterzeichnet.

Die Zusammenfassung der Entscheidung enthält verschiedene wichtige Punkte und hat folgenden Wortlaut:
1. Gesetzliche Verordnungen, die sich auf denselben Gegenstand beziehen, müssen im Zusammenhang miteinander ausgelegt werden; dies gilt ganz besonders von den in derselben Sitzung der Legislatur erlassenen Gesetzen.
2. Man muß annehmen, daß die Legislatur in dem Erlaß von Gesetzen auf frühere sich mit demselben Gegenstand befhäftigende Gesetze Bezug nahm, so daß wir in der Auslegung eines Gesetzes schon früher existierende Gesetz und andere auf denselben Gegenstand bezügliche Erlasse zu berücksichtigen haben.
3. Wo die allgemeine Absicht der Legislatur ohne Schwierigkeit verstanden werden kann, aber der Ausdruck, in welchem das Gesetz gefaßt ist, die Anwendung desselben ungewiß und zweifelhaft erscheinen läßt, kann das Gericht zu geschichtlichen Tatsachen allgemeiner öffentlicher Ausübungen seine Zuflucht nehmen.
4. Da es nicht angenommen werden kann, daß die Legislatur die Verfassung zu verletzen beabsichtigt, wird ein zweifelhaftes oder doppeldeutiges Gesetz so ausgelegt werden, daß es verfassungsgemäß ist.
5. Der Gerichtshof ist berechtigt, richterliche Kenntnis von den durch das Bundesaushebungsgesetz an den Tag gelegten Tatsachen zu nehmen, welche sich auf die Unfähigkeit von Tausenden in diesem Lande geborener junger Männer, die Landesprache zu reden oder Besuche in der englischen Sprache zu verstehen, beziehen.
6. Das Wort „Schule“, wie es im Kapitel 249 der Gesetze von 1919 gebraucht wird, bezieht sich auf und bedeutet eine Schule, welche einem dem Schulzwangsgebiete entsprechenden Unterrichtsplan und einen die Forderungen dieses Gesetzes befriedigenden Schulbesuch aufweist.
7. Sollte das Gesetz so ausgelegt werden, daß Eltern oder Privatlehrer eine fremde Sprache lehren könnten, aber daß andere keine Lehrer anstellen können, um solchen Unterricht in einer Klasse oder Schule zu erteilen, würde dies einen Eingriff in die persönliche Freiheit bedeuten, und sondergeschlechtlich und nichtig sein, weil kein vernünftiger Grund für eine Klasseneinteilung oder Klassenunterschied vorliegt.
8. Kapitel 249 der Gesetze von 1919 verbietet keinen Unterricht in fremden Sprachen, wenn derselbe in den Elementarschulen als Zusatz zu dem regulären Lehrplan erteilt wird, so daß er nicht den gesetzlich verlangten Unterricht stört, und wenn derselbe außerhalb der gesetzlich verlangten regulären Schulstunden gegeben wird.
9. Das in Frage stehende Gesetz ist nicht eigentlich ein Strafgesetz, sondern verbessernder Natur. Es ist breiter als ein Titel, und bildet keinen unbilligen Eingriff in die Freiheit oder das Eigentumsrecht der Kläger und Berufungseingelebten.
Die Bestimmung des Simangeseetzes, daß kein fremdsprachlicher Unterricht erteilt werden darf, bezieht sich nach obiger Auslegung also nur

auf die regelmäßigen Klassenstunden öffentlicher und privater Schulen. Vor oder nach diesen ist fremdsprachlicher Unterricht zulässig, ebenso wie die Eltern ihren Kindern außerhalb der regulären Schulstunden den ihnen zugehörigen Religionsunterricht erteilen lassen können. Da nun sowohl der Religionsunterricht als der fremdsprachliche Unterricht außerhalb des staatlichen Lehrplanes liegen, dürfte eine Verbindung beider unzulässig zu erzielen sein. Die Begriffsbestimmung des Obergerichts über das Wort „Schule“ als einer Anstalt, die unter dem Staatsschulgesetz einen geregelten Studienkursus in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen bietet, und die Ausnahmen zu dem Verbot des fremdsprachlichen Unterrichts in solchen Schulen sind in der vorliegenden Zusammenfassung des Obergerichts in nicht mißzuverstehenden Worten gegeben.
Eine Auslegung der gerichtlichen Entscheidung von berufener Hand werden wir uns für nächste Woche vorbehalten.

Keine Aufteilung des Türkenreichs

Paris, 27. Dez.—In französischen Konferenzkreisen, heißt es, ist die Stimmung zugunsten der Erhaltung des türkischen Reiches unter gewissen Garantien. General Berthelot, der sich nach London begeben hat, wird diese Frage während seines dortigen Aufenthalts erörtern. Aus maßgebender Quelle wurde in Erfahrung gebracht, daß der Besuch des politischen Direktors des auswartigen Amtes, Philippe Berthelot, in London zu dem Zwecke erfolgte, um mit dem britischen Außenminister, Lord Curzon zu beraten, und die östliche Frage für die nächste Sitzung der Friedenskonferenz vorzubereiten. Frankreich und England sollen hinsichtlich des Schicksals Konstantinopels nicht ganz im Einklang sein. England wünscht die Stadt völlig aus den Händen der Türken zu nehmen, während Frankreich es vorzieht, die Stadt unter Kontrolle der Alliierten im Besitze der Türken zu belassen.
Alle interessierten Mächte, mit Ausnahme von Rumänien, sind mit dem ihnen zugewiesenen Anteil an dem rollenden Material der Bahnlängen des alten Österreich-Ungarischen Reiches einverstanden. Der Östliche Rat hat nunmehr beschlossene Rumänien in einer Note zur Annahme seines Anteils aufzufordern.
Serbiens Forderung eines Vorkursrechts in Höhe von 3,500,000,000 Francs in Entschädigungen, auf der gleichen Grundlage, wie sie dem Obersten Rat Belgien zuerkannt ist, wurde vom Obersten Rat in Erwägung gezogen, doch gelangte man zu keiner Entscheidung. Man scheint der Ansicht zu sein, daß diese Forderung erledigt werden sollte, nachdem die Verträge von Versailles und St. Germain in Kraft gesetzt sind.

Feuerleute verlassen Union

Kanada, Mass., 27. Dez.—Auch Kanada des Feuerkommisars sind die Mitglieder der städtischen Feuerwehr aus der Union ausgetreten.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön und etwas kälter heute abend und Sonntag.
Für Nebraska — Schön heute abend und wahrscheinlich Sonntag. Einmal kälter heute abend und im südöstlichen Teil am Sonntag.
Für Iowa — Allgemein schön und etwas wärmer heute abend und im südöstlichen Teil am Sonntag.